



Uwe Alzen startet beim siebten Saisonlauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring mit dem Haribo-Porsche. Nachdem der Betzdorfer seinen eigenen BMW nicht einsetzen konnte, holte er sich im „Ersatzfahrzeug“ auf Anhieb Gesamtrang zwei.

Foto: byjogi

# Triumphfahrt in der Eifel

**Motorsport** Fast alle AK-Teams und -Piloten fahren auf das Podium

■ **Nürburgring.** Der Saisonhöhepunkt der VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring, das Opel Sechs-Stunden-ADAC-Ruhrpokal-Rennen wurde für die heimischen Fahrer und Teams zu einer Triumphfahrt.

Der siebte Saisonlauf der Langstreckenserie auf der 24,369 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife verlief für die 169 gestarteten Teams aufgrund der wechselnden Witterungsbedingungen und der mit sechs Stunden längsten Distanz des Jahres nicht nur spannend, sondern für die heimischen Protagonisten auch sehr erfolgreich. Bis auf den Renault Clio RS der Wölmerer Mannschaft von Schlaug Motorsport mit Xavier Lamadrid Jr. und Girado Massimiliano, die ihren Renner nach 20 Runden abstellen mussten, landeten alle AK-Teams und -Fahrer auf dem Siegereppchen ihrer Klasse.

Allen voran der Betzdorfer Uwe Alzen: Nachdem sein eigener BMW Z4 GT3 beim sechsten Saisonrennen nach einem heftigen Abflug über die Leitplanken ein Fall für den Karosseriebauer wurde und noch nicht wieder einsetzbar ist, startete der Ex-DTM-Profi auf dem Porsche GT3 R des Bonner Haribo-Racing Teams. Von der zweiten Startposition ins Rennen gegan-

gen, konnte sich der Betzdorfer zusammen mit seinen Teamkollegen Norbert Siedler und Mike Stursberg über die gesamte Renndauer in der Spitzengruppe des Feldes halten. Mit drei Minuten Rückstand auf den siegreichen Rowe-Mercedes SLS überquerte das Porsche-Trio schließlich nach sechs Rennstunden auf Gesamtrang zwei die Ziellinie. „Das gesamte Team hat an diesem Wochenende sehr hart gearbeitet, um die Performance des Porsche zu verbessern“, sagte Alzen. „Am Ende haben wir ein gutes Setup gefunden – wir hatten eine gute Strategie und haben ein sehr gutes Ergebnis erreicht.“ Uwe Alzen wird auch beim achten VLN-Lauf am 13. September für das Haribo-Racing Team an den Start gehen.

Einen erneuten Doppelsieg feierte die Eitzbacher Mannschaft von LMS-Engineering. Die beiden Audi TTRS 2.0 von Teamchef Andreas Lautner waren in der stark besetzten Klasse SP3T (Fahrzeuge bis 2000 Kubikzentimeter mit Turboaufladung) auch dieses Mal das Maß der Dinge. Das LMS-Quartett Christian Krognes, Ulli Andree, Georg Niederberger und Stefan Wieninger dominierte das Rennen von der ersten Runde an. Trotz der widrigen Bedingungen und zahlreicher Reifenwechsel führte der

Lautner Audi TTRS mit der Startnummer 303 über das gesamte Rennen und zeigte mit Gesamtrang sieben, wie gut die Performance der LMS-Renner ist. Die zweite Lautner-Mannschaft mit Christopher Tiger, Daniela Schmid und Roland Botor hatte zunächst Schwierigkeiten ins Rennen zu kommen, fand im Verlauf des Rennens aber den Anschluss an das Schwesterauto und sicherte sich Klassenrang zwei und Gesamtposition acht.

Den siebten Klassensieg im siebten Saisonrennen holte sich der Kirchener Peter Utsch in seinem Renault Clio RS4. Der Mann von der Sieg und Partner Karl Raab waren erneut nicht zu schlagen, dominierten in der Klasse SP2T und distanzieren die Klassengegner.

Ein erfolgreiches VLN-Debüt feierte der Oberwambacher Thomas Jühlen. Zum ersten Mal, und gleich bei schwierigen Bedingungen in der Langstreckenmeisterschaft unterwegs, schlug sich Jühlen mit seinen Teamkollegen Benjamin Decius und Ralph Liesenfeld im von Hess-Motorsport vorbereiteten Seat Ibiza Cupra in der Gruppe H bis zwei Liter Hubraum hervorragend. Nach sechs Stunden wurde für das Trio Klassenrang zwei und Gruppenrang drei notiert.

jogi